

Zeitgemässe Betrachtung

Autor(en): **W.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 22

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485826>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zwischen der eisernen und der goldenen Mauer

Zeitgemäße Betrachtung

Wir stehen im Zeichen der Spanischbrötlibahn und bewundern dieses Zügeln aus der guten alten Zeit und sein gemütliches Tempo. Ich fragte mich bei dieser Gelegenheit, welches wohl

in unsern Tagen die langsamste Bahn im Lande Helvetien sei. Nach sorgfältigem Studium des Fahrplanes kam ich zu der felsenfesten Ueberzeugung, daß die Rorschach-Heiden-Bahn diesen Rekord für sich in Anspruch nehmen

könne. An dieser Linie liegt auf mehr als halber Strecke die Station Wienacht. Daraus ergibt sich folgende Situation: Verläßt ein Reisender Rorschach um Ostern, so kommt er erst nach Wienachten in Heiden an.

W. H.